Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 5 (1895)

Artikel: Zur Münzkunde Kleinasiens

Autor: Imhoof-Blumer, F.

Kapitel: [Einführung]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622892

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

Aus einer Sammlung verschiedenartiger Untersuchungen über die Numismatik der kleinasiatischen Städte, wozu mich vornehmlich das Erscheinen der *Historical Geography of Asia Minor* von Prof. Ramsay und zahlreiche neue Erwerbungen veranlasst haben, und an deren endgültiger Redaction und Gesammtherausgabe ich seit Jahren verhindert geblieben, veröffentliche ich vorläufig in dieser Zeitschrift einen Aufsatz, der die Münzen von *Hierakome* und *Hierokaisareia* mit ihren dem *persischen Artemis-* und *Feuercult* entnommenen Darstellungen betrifft und einige Bemerkungen über die zu Ehren römischer Kaiser angenommenen *Stadtnamen* enthält.

Ueber andere Beiträge und Resultate, die ebenfalls zu etwaiger Mittheilung bereit liegen, gibt das nachstehende Verzeichnis eine Auswahl von Angaben[1], von denen die eine oder andere auch in dieser Form einstweilen willkommen sein mag.

Amisos. Darstellungen des Kopfes eines *Flussgottes*.

Sebasteia (Siwas). Erste bekannte Münze der Stadt, mit der Jahrzahl einer *Aera*, die zwischen Herbst 2 vor und Herbst 5 nach Chr. beginnt.

Himilion (*Griech. Münzen* S. 70, 109) ist in das ebenfalls unbekannte *Aimilia* oder Αἰμίλιον zu berichtigen.

[1] Es sind dabei einige Berichtigungen eingeschaltet, die in meinen *Griechischen Münzen* 1890 vorzunehmen sind.

Ionopolis. Münze aus der Zeit des Gallus mit ΖΕΦΥΡΙϹ und dem Werthzeichen Η.

Nachträge zu den *Kupfermünzen* mit *Werthzeichen*, die in *Griech. Münzen* S. 157—164 verzeichnet sind.

Sebaste in Paphlagonien ist nicht, wie Ramsay meint, identisch mit Amastris.

Skepsis. Neue Münzen mit dem *Stierbakchos*.

Mytilene. Bildnisse des ϹΕΙΤΟϹ ΝΕΟϹ und der ΑΝΔΡΟΜΕΔΑ ΝΕΑ.

Klazomenai. Auf Nr. 259 *c* der *Griech. Münzen* ist nur ΜΗΤΡΟϹ zu lesen; die Münze gehört nach Tityassos.

Kolophon. Hieher, nicht nach dem Peloponnes, gehört die Gruppe kleiner Silbermünzen mit den Werthzeichen ΗΜ und ΤΕ (in Monogrammen).

Erythrai. Gleichzeitige Darstellungen der Flussgötter ΑΛΕΩΝ und ΑΙΟϹ.

Neapolis Aurelia. Antoninus Pius κτιστής.

Chios. In *Griech. Münzen* S. 130, 374 ist ΓΕΡΩΣ, nicht ΕΡΩΣ zu lesen.

Antiocheia in Karien. Die Stadt scheint früher ΝΑΡΒΙϹ geheissen zu haben.

Mylasa. ΑΧΙΛΛ[ΕΥϹ] als Inschrift des Schildes, den Hephaistos hält.

Klaudeikonion. Münze des Legaten *M. Annius Afrinus* mit vollständiger Aufschrift.

Anazarbos hat eine einzige Aera, vom Herbst 19 v. Chr.

Antiocheia τῆς παραλίου. Hieher gehört die angebliche Münze von *Antiocheia am Tauros*.

Aphrodisias in Kilikien. Wahrscheinlichkeit einer Prägung daselbst.

Mallos. Kopf des *Kronos* als Münztypus. Die *Satrapenköpfe* auf Münzen sind *keine Porträts* der Satrapen.

Philadelpheia. Die Münzen zeigen deutlich die beiden Formen ΤΗϹ ΚΙΗΤΙΔΟϹ und ΚΗΤΙΔΟϹ.

Pompeiopolis. Münzen der ΠΟΜΠΗΙΑΝΩΝ.

SEBASTE war vielleicht Reichsmünzstätte von Domitian bis Commodus.

TARSOS. Die Darstellungen des *Perseus* und des Cultbildes *Apollons*.

IOTAPE. Auf einer angeblich kilikischen Münze dieser Königin (Visconti und Babelon *Rois de Syrie* S. CCXVI) ist [ЄΡΜ]ΟΚΑΠΗ[ΛΙΤΩΝ] statt ΙΟΤΑΠΗ und um das angebliche Alexanderporträt ΘЄΟΝ CVNKΛHTON zu lesen.

APOLLONIS und DOIDYE sind nicht identisch.

KILBIS. Der Name der *Keaiter* ist zu streichen.

DALDIS nannte sich *Kaisareia, Flavia* und *Flaviopolis*.

GERME am Kaïkos. Dieser Stadt, nicht derjenigen am Ryndakos, sind die Münzen der Germener zuzuschreiben.

HERAKLEIA am Sipylos hat nicht geprägt; die Aufschriften der angeblichen Münzen dieses Herakleia sind alle falsch gelesen.

HERMOKAPELIA. Seine *Lage* ist in der Nähe von Apollonis, Nakrasa oder Stratonikeia Hadrianopolis zu suchen.

MOSSYNA hat nicht geprägt.

MOSTENE. Seine Beinamen Λυδοί und Καισαρεῖς, und sein *Herostypus*.

PAKTOLOS. Auf der von Sestini veröffentlichten Münze ist ΠΑΝΤΑΙΝΟΣ statt ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ zu lesen. Der Name der Paktoleer kommt dagegen auf einer Münze mit dem Bildnis des Augustus vor.

PHILADELPHEIA prägte zur Zeit des Caligula und Claudius mit dem Namen Neokaisareia. Eine der Münzen zeigt die Aufschrift ΦΙΛΑΔЄΛΦЄΩΝ ΝЄΟΚΑΙCΑΡЄΩΝ, eine andere, mit ΤΙΒЄΡΙΟΝ, wahrscheinlich den Kopf des *Tiberius Gemellus,* nicht den des Kaisers.

SARDEIS nannte sich *Kaisareia* zur Zeit des Tiberius und des Caligula.

STRATONIKEIA HADRIANOPOLIS. Dieser Stadt oder ihrem Gebiete gehören die Münzen mit ΙΝΔΙ., ΙΝΔЄΙ. und ΠЄΔΙΑΤΩΝ, die bisher für karisch gehalten worden.

THYATEIRA. Der Heros *Tyrimnos* und die ähnlichen, irrig als *Amazonen* beschriebenen Darstellungen auf lydischen und phrygischen Münzen.

THYESSOS in Lydien hat nicht geprägt.

TOMARIS musste in der Nähe von Attaleia und Thyateira gelegen haben.

TRALLEIS. Die Münzen mit den Namen *Seleukeia* und *Kaisareia*. *Antiocheia* hatte sich die Stadt schwerlich je genannt.

TRIPOLIS. Ihr früherer Name war ohne Zweifel *Apollonia*.

APAMEIA. *Apollon* als Stadtgott mit *Thurmkrone*.

ATTUDDA. Silberdrachmen und Kupfermünzen mit einem der Apollontypen der Seleukiden.

BEUDOS heisst auf Münzen *Palaiobeudos*.

KIBYRA führte, ausser Kaisareia, auch den Namen *Sebaste*.

KOLOSSAI. Die Lesungen ΤΙ. ΑΠΕΡΕΙΔΟC, ΑΛΕΙΚΕΔΡOC und ΕΛΓΕΚΩΝ auf Münzen aus der Zeit des Pius sind in ΤΙ. ΚΛ. CAKEPΔΩC zu berichtigen.

DIONYSOPOLIS. Das Datum ☨ο.

DOKIMEION. Fluss [Δ?]OVPEIOC.

GRIMENOTHYRAI (Flavia) ist nicht mit *Traianopolis* zu identificiren.

HIERAPOLIS. Die Homonoiamünze, die Ramsay a. a. O. S. 14 für Hier**o**polis beansprucht, ist von Hier**a**polis und Synnada.

Griech. Münzen Nr. 697 ist ΟΠΤΟΜΟΣ (Optumus) statt Postumus, Nr. 698 ΧΑΡΩΠΙΔΗΣ und Augustus statt Charondes und Nero zu lesen.

Eine Darstellung des *Mopsos* und des Lyderkönigs *Torrebos*.

LAODIKEIA. Die verschieden gedeuteten Zeichen ΚΟ, ꝓ und ꝓΟ auf Münzen aus der Zeit des Augustus bis auf Domitian stehen stets für den Namen *Cornelius*.

LEONNAIA, ein neuer Prägort.

OKOKLEIA war, nach einer Stempelidentität zu urtheilen, *Lysias* benachbart.

Temenothyrai Flaviopolis ist zu Phrygien zu rechnen.
Ankyra in Galatien. Kaiser *Galba* als *Men* dargestellt.
Eusebeia Kaisareia. Wahrscheinliche *Aera* vom Herbst 37 vor Chr.
Berytos war ebenfalls Reichsmünzstätte zur Zeit des Caracalla und des Macrinus.

I. Die Münzen von Hierakome und Hierokaisareia.

Von einer der Münzen mit Artemistypen und der Aufschrift Ἱερ., die ich zuerst Hieropolis Kastabala[1], dann Hieropolis Komana[2] zuzuschreiben versucht hatte, sind neue Exemplare in vollkommenerer Prägung als die bisher bekannten zu Tage getreten; diese bedingen ausser der nachstehenden neuen Beschreibung auch eine andere Zutheilung der Münze.

1. Br. 18 M. — Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit Gewand am Halse und Bogen und Köcher dahinter; unter dem Halsabschnitt ΠΕΡΣΙΚΗ.

℞. ΙΕ̅ über dem Vordertheile eines liegenden *Hirschen* rechtshin. Perlkreis.

Gr. 6,25 und 5,65. — Meine Sammlung.

Tafel I Nr. 1 und 2.

Die hier dargestellte *Artemis* ist also nicht die Perasia, deren Namen ich, allerdings zweifelnd, aus ΠΕΡ zu ergänzen vorgeschlagen[3], sondern die hellenisirte *Persische*, deren Cult in Kleinasien ausschliesslich lydisch und besonders in den Ebenen der Hyrkaner, des Hermos und von Sardeis allgemein verbreitet gewesen zu sein

[1] *Monnaies grecques* S. 353, 23 u. 23 *a*, Taf. II 6 u. 7.
[2] *Griechische Münzen* 1890 S. 184 u. 231.
[3] A. a. O. S. 184.